

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1058. Anon. 1914. "Nachrichten aus den von den Japanern besetzten Südseeinseln." [News for the South Sea Islands occupied by Japan]. *Der Tropenpflanzer* 28, pp. 620–621.

Review item of news about the former German colonies in Micronesia. Comments that according to Hawaiian newspaper sources telegraph stations were established on Pohnpei, Jaluit, Chuuk and Saipan and that the phosphate mines at Angaur were exploited. According to Japanese sources the Japanese steamer Mariana Maru returned from a trading trip to Micronesia on 28 July 1915. The vessel brought to Japan several chiefs from Chuuk, Pohnpei, Jaluit, Kosrae, Palau, Yap, Angaur and Saipan, where they would remain for a few months to experience the wealth and might of the Japanese empire.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Der
Tropenpflanzer

Zeitschrift

für

Tropische Landwirtschaft

Organ des

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees

Wirtschaftlicher Ausschufs der Deutschen Kolonialgesellschaft

Herausgegeben

von

O. Warburg
Berlin

F. Wohlmann
Halle a. S.

XVIII. Jahrgang 1914/15



endigt hat, beginnt sie, sich dort auch des wirtschaftlichen Lebens zu bemächtigen.

Eine ganze Anzahl südafrikanischer Kaufleute haben vom Chef der Zivilverwaltung in Windhuk die Erlaubnis erhalten, Handel zu treiben, und haben Vertreter nach Windhuk und den Hauptplätzen des Landes entsandt, das die Südafrikaner kurz mit „Damaraland“ bezeichnen.

Für das Post- und Telegraphenwesen gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Union. Für die Eisenbahnen werden neue Fahrpläne und Tarife ausgearbeitet, für die Hafenplätze sind Gebührenordnungen eingeführt worden. Güter dürfen zur See nur über die Häfen von Walfisch-Bay und Lüderitzbucht eingeführt werden, zu Lande nur auf den Eisenbahnen. In Südafrika erzeugte Waren sind zollfrei, solche anderen Ursprungs unterliegen einem Eingangszoll nach den für die Union geltenden Zollgesetzen. Die Nationalbank von Südafrika hat in Lüderitzbucht eine Zweigstelle errichtet. Auch in Swakopmund und Windhuk sollen Zweigniederlassungen gegründet werden. Diese Maßnahmen richten sich gegen die deutsche Afrikabank.

Wie man sich in der Union zur Frage der südwestafrikanischen Diamanten stellt, ist nicht genau ersichtlich. Es scheint aber, daß die Regierung der Union selbst die Wiederaufnahme des Abbaues verlangt habe unter Wahrung der Rechte der Gesellschafter und Anteilseigner und unter Beibehaltung der Abgaben, die im Frieden dem deutschen Kolonialfiskus zukamen, jetzt aber für die Union und die allgemeine Landesverwaltung einbehalten werden. Besondere Aufmerksamkeit will man dem Abbau der Marmorlager bei Karibib zuwenden, die der Afrika-Marmorgesellschaft in Hamburg gehören.

Im Lande herrscht Ruhe. Die Südafrikanische Union scheint sich demnach aus Selbstinteresse zu bemühen, das Wirtschaftsleben des Landes möglichst schnell wieder in Gang zu bringen.

Nachrichten aus den von den Japanern besetzten Südseeinseln.

Die Japaner haben nach Meldungen der amerikanischen Presse in Hawaii auf folgenden Punkten der Marschallinseln, Karolinen und Marianen Stationen für drahtlose Telegraphie errichtet: Ponape, Jaluit, Truk und Saipan. Im Gegensatz zu den früheren drahtlosen Stationen der Deutschen, die auch private und Handelsnachrichten übernahmen, sollen die japanischen Stationen ausschließlich militärischen Zwecken dienen. Dies würde die Vermutung stützen, daß die Japaner beabsichtigen, sich auf den Marschallinseln eine Flottenbasis zu schaffen; freilich sollen sich im Juli nur etwa 250 japanische Soldaten dort befunden haben, wie der Anfang August nach Hawaii gekommene Direktor der Jaluit-Gesellschaft, E. Petersen, berichtet.

Auf der von den Japanern besetzten Phosphatinsel Angaur wurde nach Ausweisung sämtlicher Deutschen der Abbau, wie der Ostasiatische Lloyd mitteilt, von einer hierzu neu gegründeten japanischen Gesellschaft namens Nanyo Shokussan Kaisha, deren Aktien schnell überzeichnet waren, in Angriff genommen. Gegründet war sie von einem gewissen Nishizawa, der hierzu die Gerechtsame von der Regierung erhalten hatte, in Gemeinschaft mit dem früheren Direktor Yamamoto

Jataro von der Misui Bussan Kaisha und dem früheren Direktor der Südmandschurischen Eisenbahngesellschaft Inuzuha Shinalaro. Die guten Ergebnisse lockten zahlreiche Gesellschaften und sogar Parlamentsmitglieder, gleichfalls von der Regierung Abbaurechte zu fordern; diese entzog darauf dem Nishizawa die Konzession wieder und verbot die weitere Ausbeutung der Phosphatlager, aus welchem Grunde, ist unbekannt. Der japanische Admiral Matsumura, der diese Konzession vermittelt hatte, wies auf einem Festessen in Japan auf die Handels- und Plantagenunternehmungen in der Südsee hin, die sich japanischen Unternehmern böten, wobei er bemerkte, daß alle diesbezüglichen Anträge an das Kommando des japanischen Geschwaders zu richten seien. Es geht hieraus hervor, daß, wenn auch noch die Südseeinseln unter militärischer Verwaltung stehen, die Regierung doch mit der dauernden Angliederung der Inseln an Japan rechnet.

Auch der Handel mit den Südseeinseln ist von den Japanern aufgenommen worden. Ende Juli kehrte der von der japanischen Südsee-Handelsgesellschaft im März dorthin entsandte Dampfer „Mariana Maru“ nach Japan zurück. Die mitgenommenen Waren sind mit großem Verdienst verkauft worden und als Rückfracht 129 429 Pfund Kopra nebst zahlreichen Kuriositäten von dort zurückgebracht. Auch eine Reihe der riesigen auf Jap als Geld dienenden Steine sind fortgeschleppt worden. Auch zahlreiche Häuptlinge der Inseln Truk, Ponape, Jaluit, Kusaii, Saipan, Palau, Jap und Angaur sind am 28. Juli in Japan eingetroffen, um einige Monate dort gefeiert zu werden und so einen Eindruck von der Herrlichkeit Japans zu erhalten.

Aus fremden Produktionsgebieten.

Baumwollproduktion und Handel der Vereinigten Staaten während des Krieges.

Von der recht guten Baumwollernte des Jahres 1914, 15,87 Millionen Ballen, wozu noch ein Vorrat aus dem Jahre 1913 von 1,32 Millionen Ballen hinzukam, waren bis Ende des Jahres nur 4,70 Millionen Ballen verbraucht gegen 7,90 Millionen Ballen im Jahre vorher. Dies war eine Folge einerseits der schwierigen Finanzierung der Ernte, da England bei Beginn des Krieges sein Goldguthaben aus der Union zurückzog, andererseits der Gefährdung der Schifffahrt, weil England erst ziemlich spät die jetzt widerrufenen Erklärung abgab, Baumwolle nicht als Bannware zu betrachten. Die New Yorker Baumwollbörse wurde erst Mitte November wieder geöffnet; während Ende Juli der Baumwollpreis 12,50 cts. in New York, 6,64 d in Liverpool betrug, war er infolge des schleppenden Abtransportes Ende November auf 7,50 cts. bzw. 4,64 d gesunken. Seitdem hat die Verschiffung langsam zugenommen und bis Ende Mai wieder die Höhe des Vorjahres, 14,70 gegen 14,60 Millionen Ballen, erreicht, und dementsprechend hatte sich auch der Preis schon Ende April wieder auf 10,50 cts. bzw. 5,70 d erholt, wogegen er bis Mitte Juli, wohl aus politischen Ursachen, wieder auf 8,90 cts. bzw. 5 d sank; seitdem stieg er wieder und betrug z. B. Anfang August 9,40 cts. bzw. 5,48 d, am 20. Oktober sogar 12,40 cts. bzw. 7,28 d. Auch die Ausfuhr nach Europa, die 1913/14 8 008 300 Ballen betrug, blieb im ersten Kriegsjahre annähernd dieselbe. Amerika exportierte nach: